

Mühlenbrief Lettre du moulin Lettera del mulino



VSM / ASAM

Vereinigung Schweizer Mühlenfreunde
Association Suisse des Amis des Moulins
Associazione Svizzera degli Amici di Mulini
Associazion Svizra dals Amis dals Mulins

Nr. 14 – Oktober 2009

Mitteilungen	1
Mühlenexkursion 2009	2
Handmühlen-Replikate	3
Mühlenliteratur	3
Adressen / Impressum	4

Mitteilungen

Liebe Vereinsmitglieder

Die vorliegende Herbstausgabe unseres Mühlenbriefes hat nicht den gewohnten Umfang. Der Grund dafür liegt darin, dass bis zum Redaktionsschluss vom 15. August 2009 (siehe Mitteilung im Mühlenbrief Nr. 13) nicht genügend Beiträge eingetroffen sind.

Wir möchten nochmals darauf hinweisen, dass der Mühlenbrief vor allem als Forum für den Austausch von Mühleninformationen aller Art unter den VSM-Mitgliedern dienen soll. Die Gelegenheiten dazu beschränken sich sonst allzusehr auf die jährliche Mitgliederversammlung und die Mühlenexkursion. Diese Anlässe werden immer sehr rege wahrgenommen. Es wäre schön, wenn das Interesse der Mitglieder sich auch etwas mehr auf den Mühlenbrief auswirken würde. In der Schweiz gibt es ja zum Glück genügend Aktivitäten rund um die traditionellen Mühlen, von denen zu berichten es sich lohnt!

Unsere Vereinigung kann im nächsten Jahr bereits ihr 10jähriges Bestehen feiern. Der Vorstand bemüht sich, diesem Jubiläum durch die Initiierung verschiedener Veranstaltungen gerecht zu werden. So beschäftigt sich z.B. eine Arbeitsgruppe derzeit mit der Planung und Durchführung eintägiger VSM-Seminare. Das

erste Seminar soll das Wasserrad zum Thema haben. In mehreren Referaten mit anschliessender Diskussion sollen die Geschichte, die theoretischen Grundlagen sowie der Bau und die Konstruktion dieses 'Universal-motors' der traditionellen Mühlen behandelt werden. Es ist daran gedacht, diesen Teil später durch eine praktische Arbeitstagung zu ergänzen. Über weitere Einzelheiten zu diesen Seminaren werden die Mitglieder noch separat informiert.

Im vorhergehenden Mühlenbrief Nr. 13 wurde von dem Vorhaben berichtet, Mühlenzeichnungen unseres Mitgliedes Berthold Moog in digitalisierter Form zu archivieren und verkleinerte Reproduktionen davon herzustellen. In etwas anderer Form hat dieses Vorhaben nun Gestalt angenommen. Als einzelnes

Objekt wurde zunächst die Sägemühle in Heimenhausen BE herausgegriffen und als Tusche-Reinzeichnung dargestellt. Das Set umfasst 10 Blätter im Format A3 und enthält Ansichten, Risse des Sägemühlengebäudes, die Darstellung der gesamten Maschinerie (Wasserrad, Transmission, Sägegatter, Wagen, Wagenschub, Blockwinde) sowie eine axonometrische Darstellung. Die Reproduktionen sind in der Originalgrösse der Zeichnungen, so dass deren Massstab unverändert geblieben ist. Bestellungen können direkt an

Berthold Moog
Bollwerkstrasse 74, 4102 Binningen BL
E-Mail b.moog@vtxmail.ch

gerichtet werden. Der Preis pro Set beträgt CHF 50.-- inkl. Versand.

Ein Beispiel der Zeichnungen ist auf Seite 4 zu sehen.

Aktivitäten / Activités / Attività

Samstag, 24. Oktober 2009
Samedi, 24 Octobre 2009
Sabato 24 Ottobre 2009

Mitgliederversammlung, Böttstein AG
Assemblée générale, Böttstein AG
Assemblea annuale, Böttstein AG

Samstag, 15. Mai 2010
Samedi, 15 mai 2010
Sabato 15 maggio 2010

Schweizer Mühltage
Journée Suisse des Moulins
Giornata Svizzera dei Mulini

Sa + So, 26./27. Juni 2010
Samedi et dimanche 26/27 juin 2010
Sa + Do 26/27 giugno 2010

Mühlenexkursion
Excursion
Escursione

Mühlenexkursion 2009

Die beliebte Mühlenexkursion der VSM fand am Wochenende vom 27.-28. Juni 2009 statt und führte diesmal in die Nordwestschweiz. Die Organisation oblag unserem Vorstandsmitglied Berthold Moog. Der Anlass war besonders am zweiten Tag durch strahlendes Sommerwetter begünstigt. Einmal mehr war eine Bedingung für die mit Privatautos durchgeführte Exkursion, dass genügend Mitfahrgelegenheiten zur Verfügung standen. An die beteiligten Automobilisten dafür ein herzliches Dankeschön!

Versammlungsort für die rund 30 Teilnehmer aus der Schweiz, aus Deutschland und sogar aus den Niederlanden war der Bahnhof SBB in Basel. Nach der Begrüssung der Gruppe und der Übergabe von Routenplan und -beschreibung an die Automobilisten ging es zur Mühle in Maisprach. Dieses Ziel hatten einige Teilnehmer bereits direkt angesteuert und hier kam auch eine Delegation des Sagivereins Steffisburg hinzu, die uns am ersten Tag begleitete. Anschliessend wurden die Säge in Oltingen mit ihrem beeindruckenden Wasserrad und die Altbachmühle in Wittnau besichtigt. Die kleine Mühle wird ebenso wie die in Maisprach noch gewerblich betrieben, was uns ja besonders gefällt. Zudem war ein 2005 reaktiviertes Kleinkraftwerk zu sehen. In Wittnau wurde auch eine Mittagspause mit Apéro eingelegt.

Am Nachmittag ging es zur Säge von Densbüren (altes Schiebezeug!) und nach Aarau zur Schösslimühle. Die Zeit reichte auch noch zum Besuch des Stadtmuseums. Dann fuhr die Gruppe zur Barmelweid, wo im Hotel Geissflue die Zimmer bezogen wurden und der Abend mit dem gemeinsamen Nachtessen und angeregten Gesprächen beendet wurde.

Der Sonntagmorgen begrüsst die Teilnehmer mit strahlendem Wetter. Nach dem Frühstück führte eine etwas längere Wegstrecke zur Mühle in Ramiswil. Die für die einzelnen Etappen reservierte Zeit verflog auch hier viel zu schnell und es ging weiter ins Beinwilertal zur malerisch gelegenen Hammerschmiede in Unterbeinwil. Nach der letzten Restauration weist sie neben dem Hammerrad wieder ein Balgrad auf. Das Mittagessen wurde in Bretzwil eingenommen.

Das Nachmittagsprogramm startete mit der Besichtigung der Engi-Mühle in Nunningen. Unglaublich, welche umfangreiche Maschinerie im eher kleinen Mühlenraum untergebracht ist! Bei der folgenden Besichtigung der Beimühle und der Oberen Mühle in Büren beeindruckte das im engen "Chett" versteckte oberflächliche Wasserrad von 9 m Durchmesser.

Bald fuhr die Kolonne wieder los in Richtung Basel. Hier stand zunächst eine Besichtigung der Mühle in Brüglingen an. Die auf eine lange Geschichte zurückblickende Mühle enthält nun ein kleines Mühlenmuseum. Der heisse Sommermittag legte es nahe, eine kleine Erholungspause im Café der Merian-Villa unmittelbar neben der Mühle einzuschalten, und erst dann das unweit entfernte Pumpwerk St. Jakob zu besichtigen (das 2006 restaurierte Werk dient nun zur Versorgung des Botanischen Gartens in Brüglingen). Dafür musste auf die geplante Besichtigung des alten Basler Gewerbequartiers im St. Alban-Tal verzichtet werden. Die bekannte Basler Papiermühle ist einen Extrabesuch wert!

Die diesjährige Mühlenexkursion in der Nordwestschweiz führte nicht nur zu einigen aktiven Getreidemühlen und anderen sehenswerten Mühlenanlagen, an denen die Mühlenfreunde überall herzlich willkommen geheissen wurden. Die rund 200 km lange Route führte auch durch einen wunderschönen Teil des Juras, der einigen Teilnehmern noch gar nicht bekannt war. Die nicht immer einfache Wegstrecke verlangte den Automobilisten (und den Beifahrern oder Beifahrerinnen!) einiges ab, wurde aber zur grossen Erleichterung des Organisators bravourös gemeistert. (B.M.)



Sagi Oltingen.



Schösslimühle Aarau.



Meister Ankli am Hammer der Hammerschmiede Unterbeinwil.



Brüglinger Mühle in Münchenstein (alle Fotos Christine Scherrer, Basel).

Handmühlen-Replikat

Seit den Zeiten der neolithischen Revolution ist die Mühle ein wichtiges Gerät des Menschen, zunächst in Form der Reibsteinmühle. Die Einführung der Drehbewegung bei der Hand(dreh)mühle war ein grosser Fortschritt. Im Prinzip ist die Wassermühle oder die Windmühle nur eine Mechanisierung dieser Handmühle, indem nun Naturkräfte zum Antrieb eingesetzt werden konnten.

Wie zeitraubend und mühsam das Vermahlen von Getreide mit der Handmühle war, kann man nun leicht selber ausprobieren und erfahren. Eine deutsche Modellbaufirma in Quedlinburg hat angelehnt an einen schlesischen Handmühlstein eine zuverlässige und dauerhaft funktionierende Handdrehmühle entwickelt. Der Bodenstein dieses Replikates (vom Typ her eine Trogmühle) hat einen Durchmesser von 37 cm, der Läuferstein misst 29 cm. Das Gesamtgewicht der Steine, deren Mahlfäche mit einer Schärfe versehen ist, beträgt 24 kg. Natürlich ist diese Handmühle nur für das Vermahlen kleiner Getreidemengen gedacht. Selbst der eifrigste Hobby-Müller wird sicher bald mit kleinen Broten zufrieden sein!

Einzelheiten zum gelungenen Replikat sind auf www.modellbau-quedlinburg.de oder bei info@modellbau-quedlinburg.de zu erfahren. (Red.)

Mühlenliteratur

Rüdiger Hagen

Die Entwicklungsgeschichte der Mühlen

ISBN 978-3-8262-0834-8

Neuerscheinung März 2009, Preis ca. CHF 21.-- / EUR 15.--

„Die technische und geschichtliche Entwicklung der Mühlen, von den ältesten mit Handkraft betriebenen über Wasser- und Windmühlen bis zur Einführung der Dampf- und Motorkraft, wird ausführlich beschrieben und durch 17 farbige sowie 154 Abbildungen im Text anschaulich beschrieben. Ein besonderes Augenmerk ist dabei auf die Entwicklung der in den Mühlen eingesetzten Maschinen und Mahlmethode gelegt worden. Ergänzt durch technische und künstlerische Zeichnungen in farbiger Ausführung einiger Wind-, Wasser- und Motormühlen“.

So wird das neue Buch in der Werbung beschrieben. Es ist wirklich so, dass es sich lohnt dieses kleine Buch von Rüdiger Hagen zu lesen und zu studieren. Es berichtet von der Sklavenarbeit bei den Ägyptern und Römern bis zu den ersten Mörsern und Mahltrögen in Europa und hin zu den ersten Handmühlen mit der Drehvorrichtung. Das Zeitalter der Wind- und Wassermühlen, auch die in der Schweiz fast unbekanntes Schiffsmühlen (z.B. Zurzach) wird erklärt und durch Zeichnungen und Bilder von Ausgrabungen ergänzt.

Die Sichtung des Mahlgutes mittels eines Wollbeutels bis zu den Plansichtern in den heutigen Mühlen wird erklärt. Ebenso wird gezeigt wie mittels des Wasserrades bereits eine Dreschmühle angetrieben wurde, um die strenge Arbeit des Dreschens zu erleichtern. Weiter werden die verschiedenen Antriebe der Mahl-Steine ect., die Bauart der Mühlen über verschiedene Stockwerke und vieles mehr mittels Fotos oder Zeichnungen dem Leser anschaulich aufgezeigt usw. Die Erfindung von Friedrich Wegmann (Porzellanwalzenstuhl) aus Zürich ermöglichte in der ersten Walzenmühle in Frauenfeld eine weitere Steigerung der Leistung. Der Trieur wird ebenso erklärt wie die Hagenmacher-Kaskade zum Reinigen des Korns. Also ein umfassendes Buch aus allen Bereichen der Müllerei. Natürlich ist dieses Buch nicht für die heutigen Lehrlinge gedacht, aber vielleicht staunt ein heutiger Lehrling wie seine Berufsvorfahren gemahlen haben.

Mühlenromantik Baden-Württemberg

ISBN 978-3-7956-0308-3, Preis ca. CHF 20.--

Vielleicht ist es interessant, einmal über die Schweizer Grenze zu sehen und eine Wanderung oder einen Ausflug ins angrenzende Baden-Württemberg zu machen. Mühlenwanderwege, Schaumühlen, Mühlen, Sägen, Oelen und Hammerschmieden sind fein säuberlich aufgelistet mit Anfahrtswegen, Öffnungszeiten und der Möglichkeit in der Mühle einzukaufen oder im Restaurant zu speisen.

Im ersten Abschnitt des Buches (im handlichen Taschenformat) sind die Wanderwege aufgelistet. Die 27 verschiedenen **Mühlenwanderwege** im Schwarzwald, in Oberschwaben oder im Grossraum Stuttgart mit einer Länge zwischen 4 km bis 32 km bieten allen Mühlen- und Wanderfreunden die Möglichkeit sich die Streckenlänge selber auszusuchen und je nach Lust und Laune eine Wegstrecke unter die Füsse zu nehmen. Dank dem guten Kartenmaterial kann der Weg abgekürzt oder die Mühle direkt angesteuert werden. Den **Ottenhöfener Wanderweg** mit den neun Mühlen (inkl. Hammerschmiede) habe ich selber erwandert und er hat mir gut gefallen.

Im zweiten Abschnitt sind von jeder der historischen oder sehenswerten Mühlen Fotos vorhanden und die Daten aufgelistet. 30 Objekte sind erfasst und auch hier erleichtert eine Übersichtskarte das leichte Auffinden der Mühlen. Zum Beispiel: Das Museum **Geiserschmiede im Bühlertal** wartet mit einer Schmiede, einem Diorama der Bühlertaleisenbahn, einer Werkzeugausstellung, einer Schnapsbrennerei ect. auf. Sehr interessant und selten ist sicher auch die Sandmühle von Rohrau in der Nähe von Reutlingen. Nur noch ganz wenige Sandmühlen sind erhalten. Auch in der Schweiz sind diese Objekte selten. Bei Sandmühlen wurde der Sand zu Reinigungszwecken fein gemahlen und auch Gips wurde so hergestellt. In Gegensatz zu den Wassermühlen wurde der Mühlstein durch ein Pferd gezogen und der Stein hat eine horizontale Welle. So sind von allen Objekten auf einem Blick die wichtigen Daten zu erkennen. Circa 40 Mühlen sind noch ohne weitere Infos verzeichnet, teilweise sind sie bereits in einem der Mühlenwanderwege erfasst.

Im dritten Abschnitt heisst es „Schlemmen und Geniessen“. Landgasthöfe mit Mühlen, Mühlen-Gaststätten also die Mühle integriert Bewirtungsräume ect. sind aufgelistet und auch hier sind noch Gaststätten ohne Plan und Anfahrtsweg zusätzlich erfasst. Hier ist ein Familien-Ausflug zur **Lochmühle in Eigeltingen** in der Nähe von Engen für Gross und Klein zu empfehlen. Von der Mühlenbesichtigung bis zum Abenteuerspielplatz ist ein sehr grosses Angebot vorhanden.

Im vierten Abschnitt „Einkaufen auf die gesunde Art“ werden Mühlenläden beschrieben. Gekauft kann fast alles was in einer Mühle hergestellt wird. Mehl, Korn, Öl, Schnaps, Teigwaren, Haferflocken ect. werden feilgeboten. Als Beispiel die **Mühle von Geisingen** an der A81 (circa 30 Min von der Grenze entfernt).

Karin Renold, Franziska Rüttimann, Eva Dietrich

Ohne Mühle kein Brot

Verlag Pestalozzianum, Zürich 2008

ISBN 978-3-03755-085-4

68 Seiten, Format 230 x 164 mm, farbig illustriert, CHF 20.-- (zuzüglich Porto und Versand)

Die ansprechend gestaltete Broschüre erzählt in einigen Kapiteln die Geschichte der Mühlen und Müller und zeigt am konkreten Beispiel der Mühle Tiefenbrunnen, wie eine Industriemühle von Anfang des 20. Jahrhunderts funktionierte. Diese Mühle bildet das Kernstück des bekannten Zürcher

Museums Mühlerama. Hier ist auch eine Dauerausstellung zur Kulturgeschichte des Getreides zu sehen und entsprechend wird dieses wichtige Thema in der Broschüre behandelt. "Ohne Mühle kein Brot" ist für alle geeignet, die einen kurzen Einblick gewinnen wollen, also besonders für Lehrpersonen und Klassen.

Die Broschüre kann bestellt werden beim Lehrmittelverlag des Kantons Zürich, Räfelstrasse 32, Postfach, 8045 Zürich, unter der Bestell-Nr. 1006850.04 sowie in jeder Buchhandlung oder im Mühlerama, Seefeldstrasse 231, 8008 Zürich. (B.M.)

Magdalena Munz-Schauvelberger

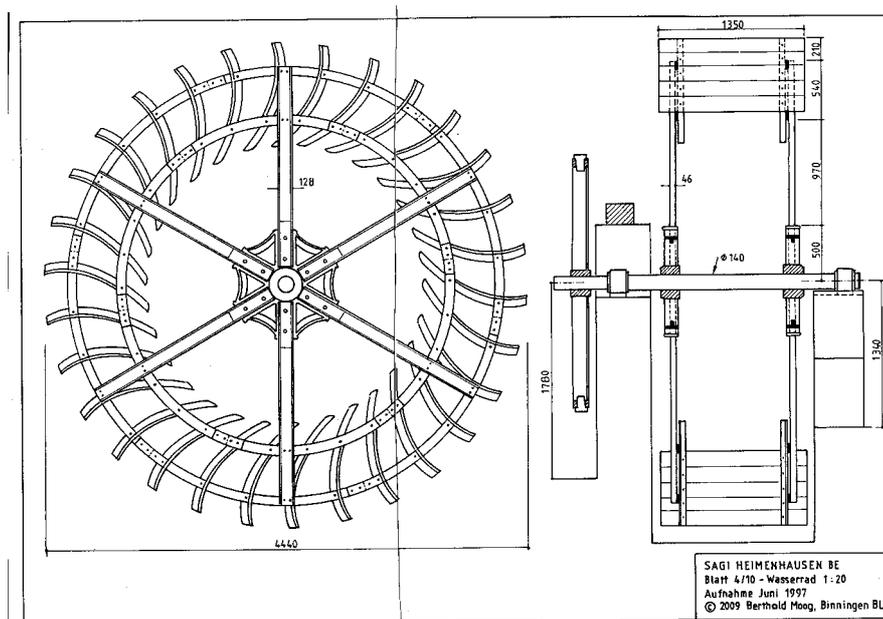
Die Bottighofer Mühlen und das Schlössli am See

Bottighofer – Beiträge zur Geschichte und Gegenwart, Heft 2
Herausgegeben von der Gemeinde Bottighofer, Bottighofer
1994

145 Seiten, Format 170 x 240 mm, broschiert

Am Stichbach, der bei Bottighofer in den Bodensee mündet, gab es einst 7 Mühlen. Als letzte wurde 1991 die Untere Mühle in Bottighofer stillgelegt. Über 700 Jahre ist ihr Betrieb schriftlich belegt. Die reich illustrierte Broschüre erzählt aufgrund eingehender Archivstudien von der Geschichte der Mühlen in Bottighofer und der Müllerfamilien, die zum Teil jahrhundertlang auf ihnen sassen. Sie ist damit ein wertvoller Beitrag zur Reihe der lokalen oder regionalen Studien Schweizer Mühlen. Ohne diese Einzelstudien kann ein Mühlenfreund wohl kaum einen vertieften Einblick in das schweizerische Mühlenwesen gewinnen.

Die Broschüre kann bei der Gemeindeverwaltung Bottighofer, 8598 Bottighofer TG, bestellt werden. Der Preis ist leider nicht bekannt. (B.M.)



Ein Blatt aus den Zeichnungen der Säge Heimenhausen (vgl. Seite 1)

Vorstandsmitglieder

Präsident VSM/ASAM
Adrian Schürch, Ersigen (A. Sch.)
034 445 29 95
a.schuerch@muehlenfreunde.ch

Inserateverkauf und Publikationen
Heinz Schuler, Corcelles-p.-Payerne (H. S.)
026 660 10 00
h.schuler@muehlenfreunde.ch

Vertreterin Tessin
Irene Petraglio, Monte (I. P.)
091 684 16 54
i.petraglio@muehlenfreunde.ch

Schweizer Mühlenstag
Walter Weiss, Stammheim (W. W.)
052 745 22 61
w.weiss@muehlenfreunde.ch

Informatik/Homepage
Kaspar Schiess, Bern (K. S.)
031 331 58 86
k.schiess@muehlenfreunde.ch

Vertreterin Graubünden
Cilgia Florineth, Ftan (C. F.)
081 864 10 07
c.florineth@muehlenfreunde.ch

Sekretariat und Kasse
Annette u. Urs Schiess, Lüterswil (A.S./U.S.)
032 351 56 83
info@muehlenfreunde.ch

Mühlenkunde und Mühlenbrief
Berthold Moog, Binningen (B. M.)
061 421 06 20
b.moog@muehlenfreunde.ch

Impressum

Redaktion / Layout: Berthold Moog, Bollwerkstrasse 74, 4102 Binningen BL, b.moog@vtxmail.ch
Erscheinungsweise: 2mal jährlich (April, Oktober)
Redaktionsschluss: Redaktionsschluss für Mühlenbrief Nr. 15 (April 2010) ist der 15. Februar 2010
Druck / Auflage: Haller + Jenzer AG, Druckzentrum, 3401 Burgdorf / 500 Exemplare
Versand: Haller + Jenzer AG, Druckzentrum, 3401 Burgdorf